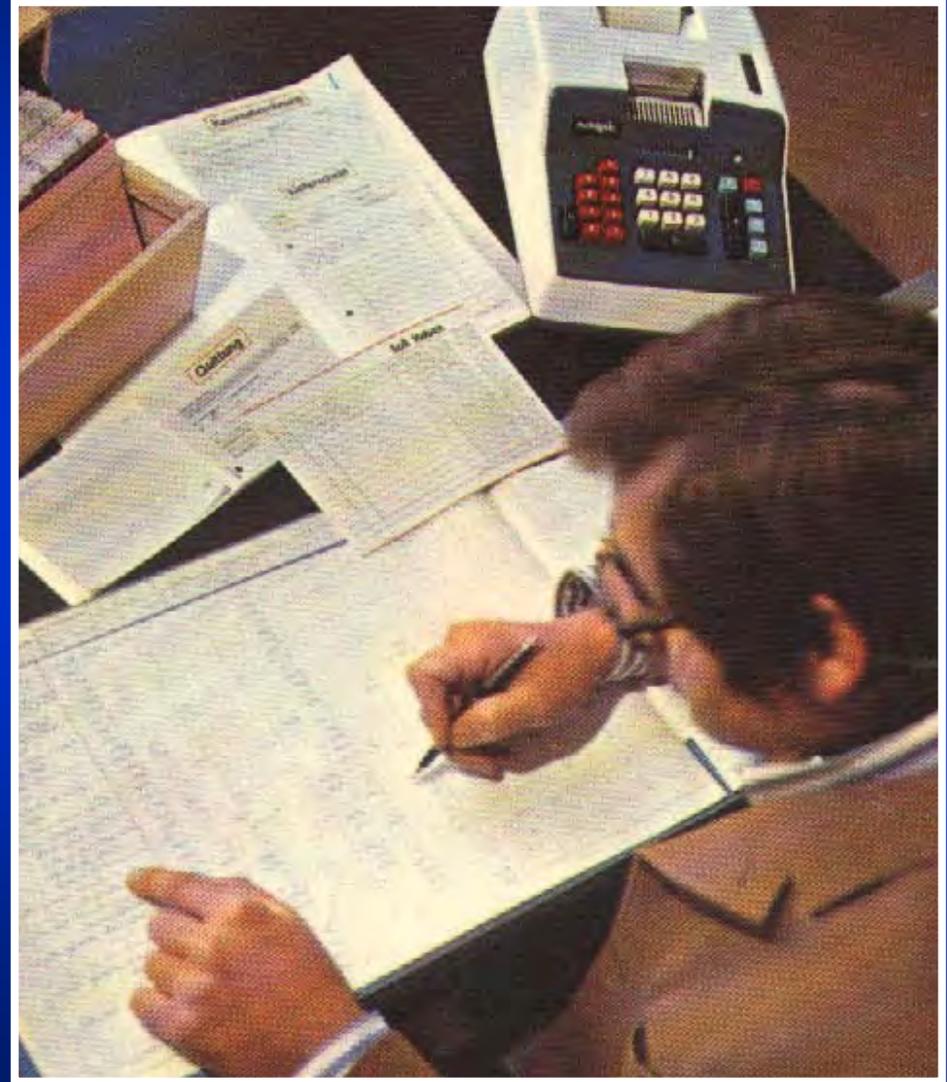
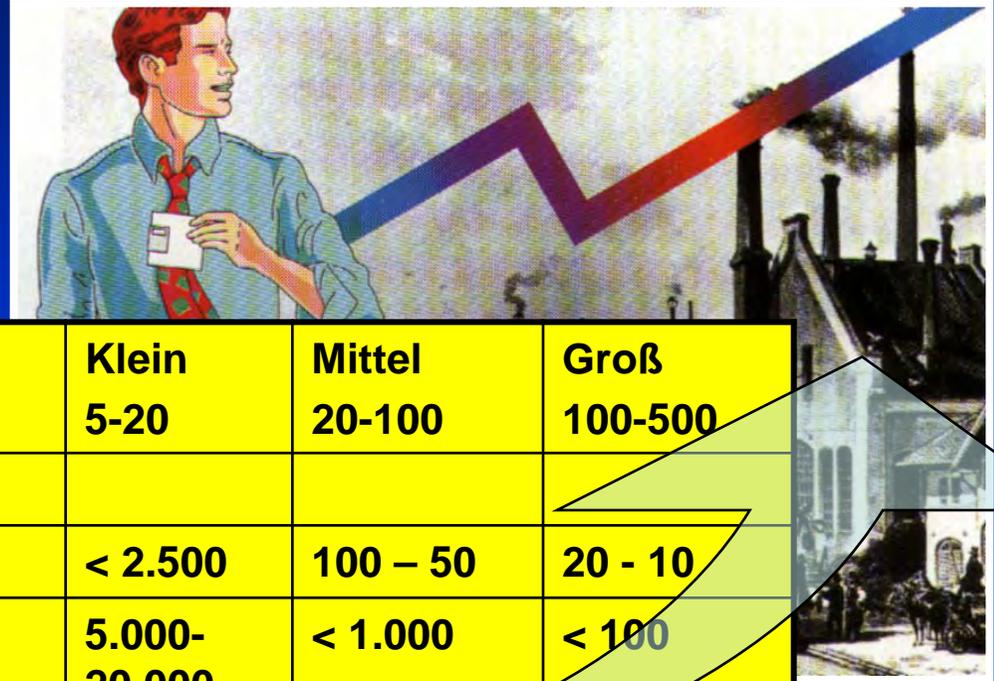
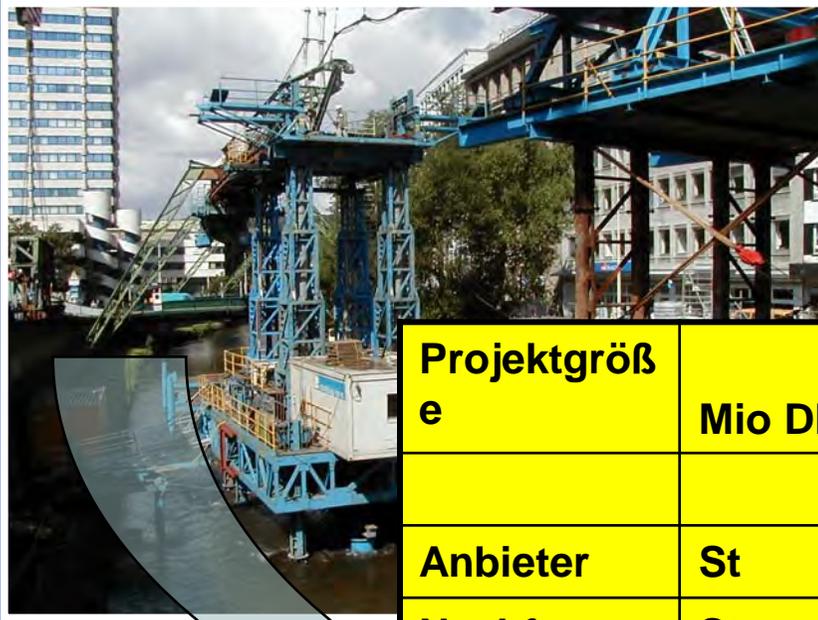


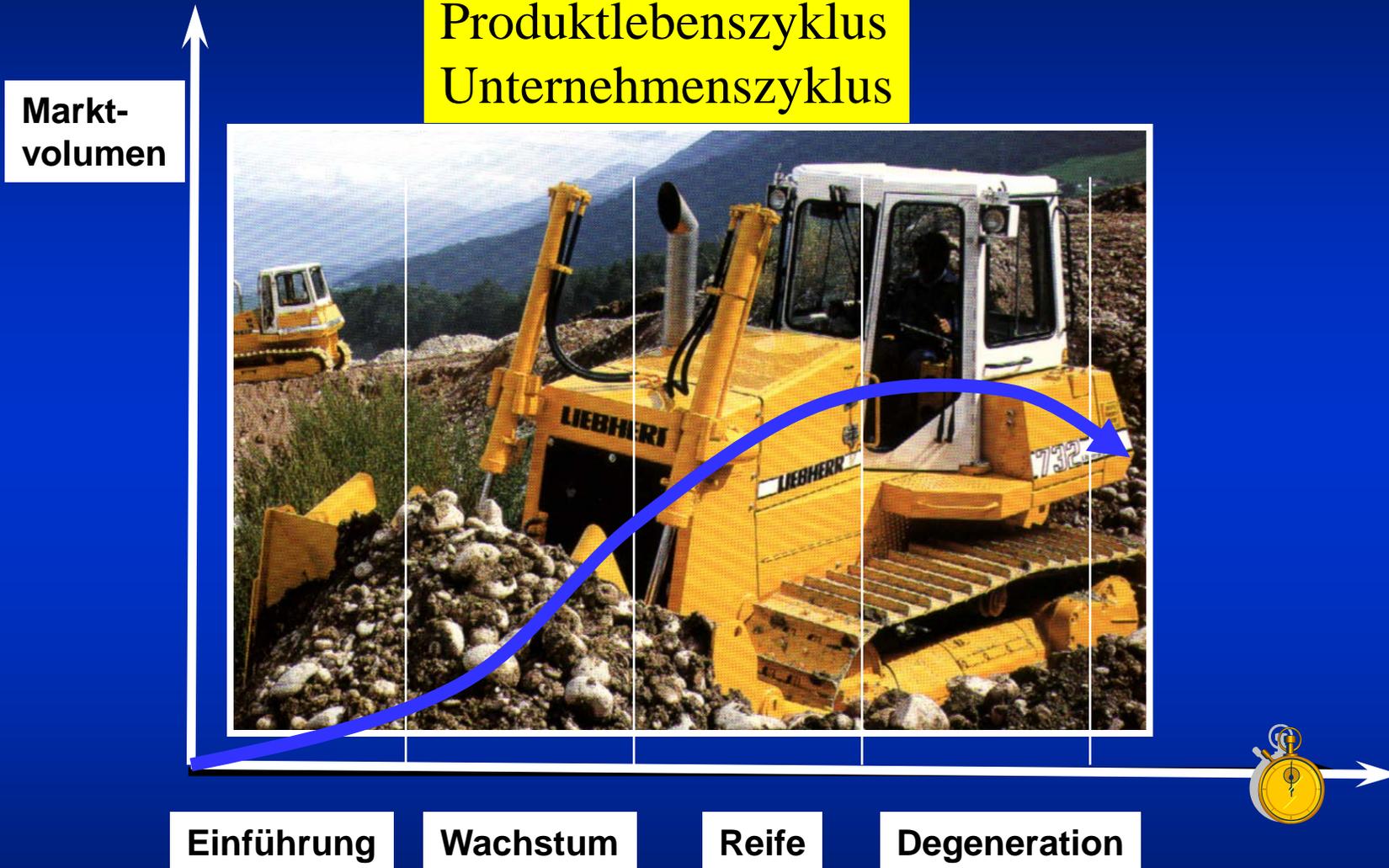
Inhalt

- 1 Bauunternehmen
- 2 Produktzyklus
- 3 Unternehmenszyklus
- 4 Veränderungen im Unternehmen
- 5 Prozesszentrierte Unternehmen
- 6 Basel II - Kreditvergabe
- 7 Berichtswesen im Unternehmen - Beispiel



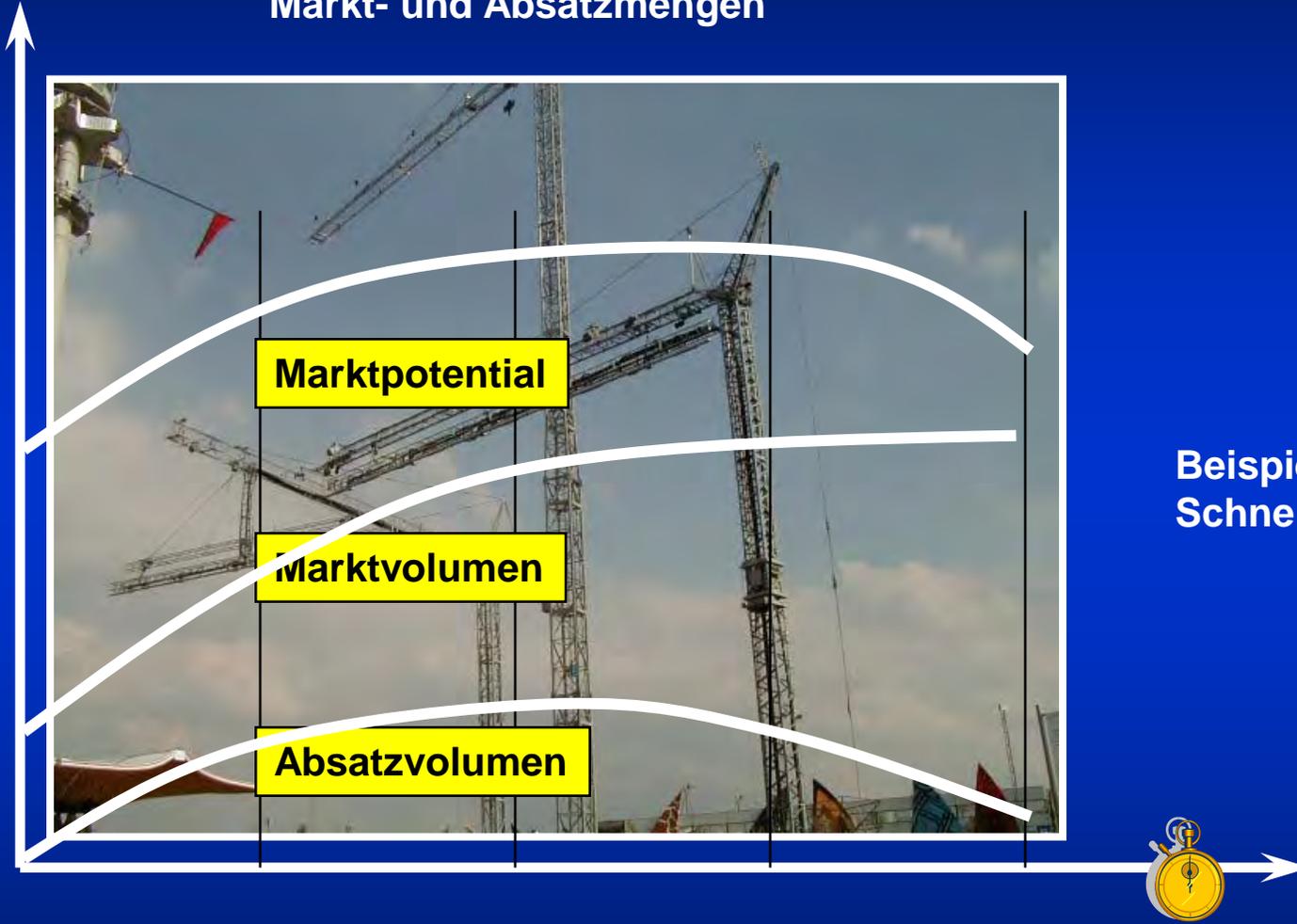


Projektgröße	Mio DM	Klein 5-20	Mittel 20-100	Groß 100-500
Anbieter	St	< 2.500	100 – 50	20 - 10
Nachfrager	St	5.000- 20.000	< 1.000	< 100
Gemeinde	Einwohne	> 15.000	> 60.000	> 500.000
Planung	Monate	6	6-18	12-36
Ausführung	Monate	12-24	18-24	18-30
Umsatz	Mio DM/a	6.5 – 12.5	30 – 40	120 – 200
Ergebnis	%	5 – 10	10 – 15	15 – 30



„Markt-
mengen“

Markt- und Absatzmengen

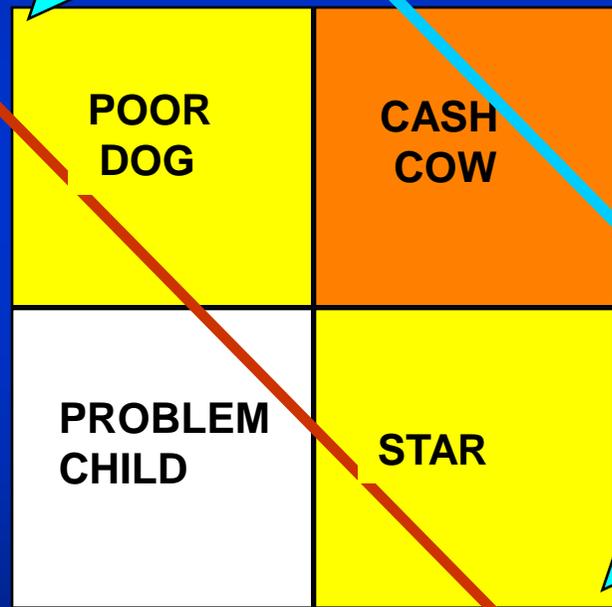


Beispiel
Schnellbaukrane



Netz

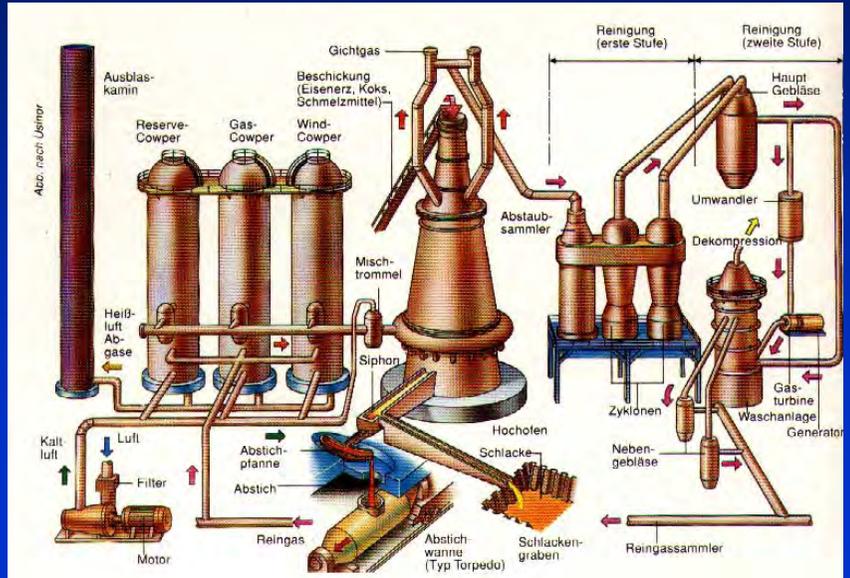
„Markt-
wachstum



„Markt-
anteil

SOLL-
entwicklung

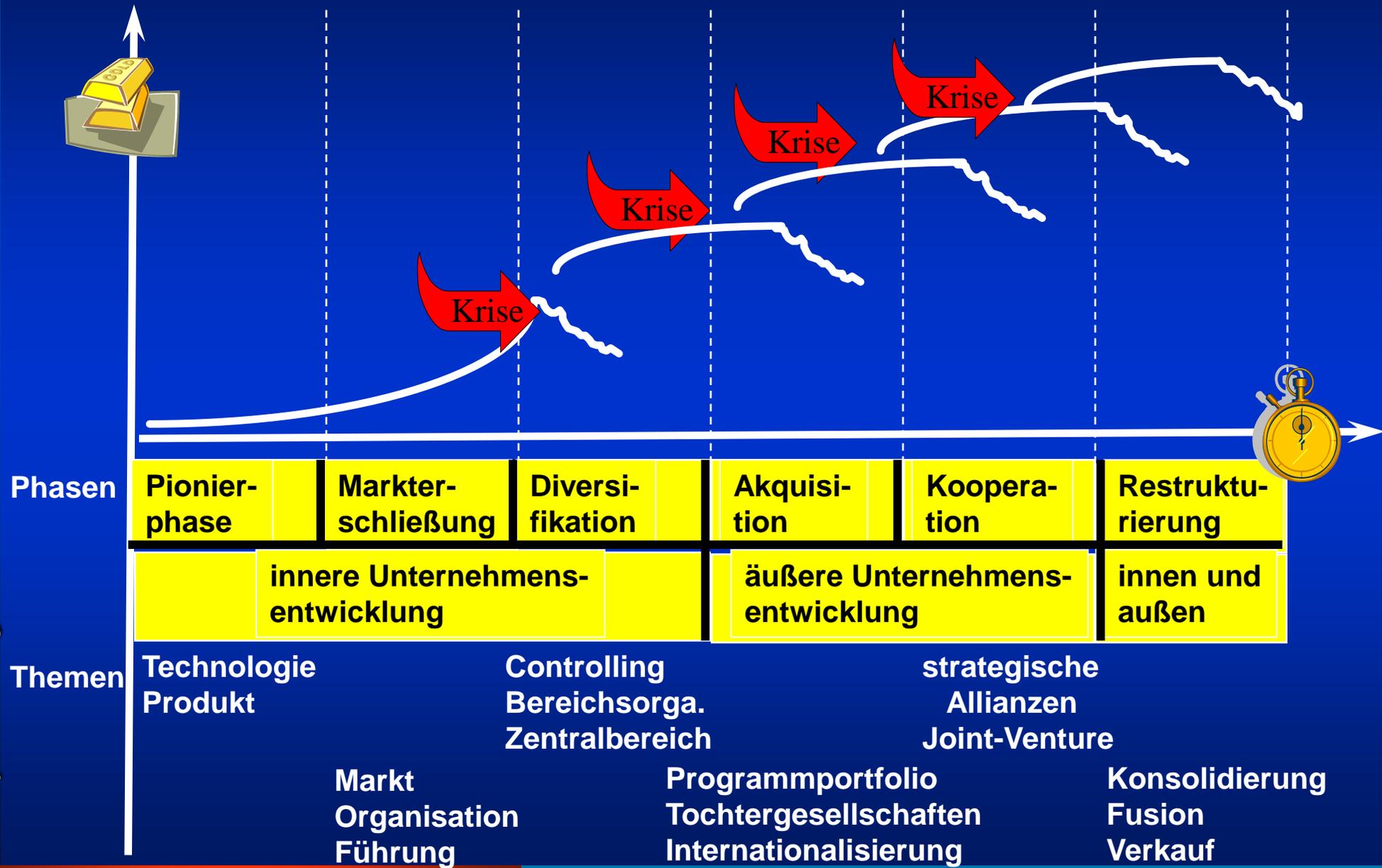
IST-
entwicklung



Beispiel Hüttenwerk

Phasenmodell der Unternehmensentwicklung

Projektmanagement – BWL Unternehmensentwickl.



Quelle : Sommeruniversität Bieler



Stand : 03 –E-Ü-N Autor : Prof. Kögl

Datei : 13Untern

04.02.2010







Kunden sind Menschen, deren Verhalten das Unternehmen beeinflussen möchte, indem es ihnen einen Nutzwert zur Verfügung stellt.

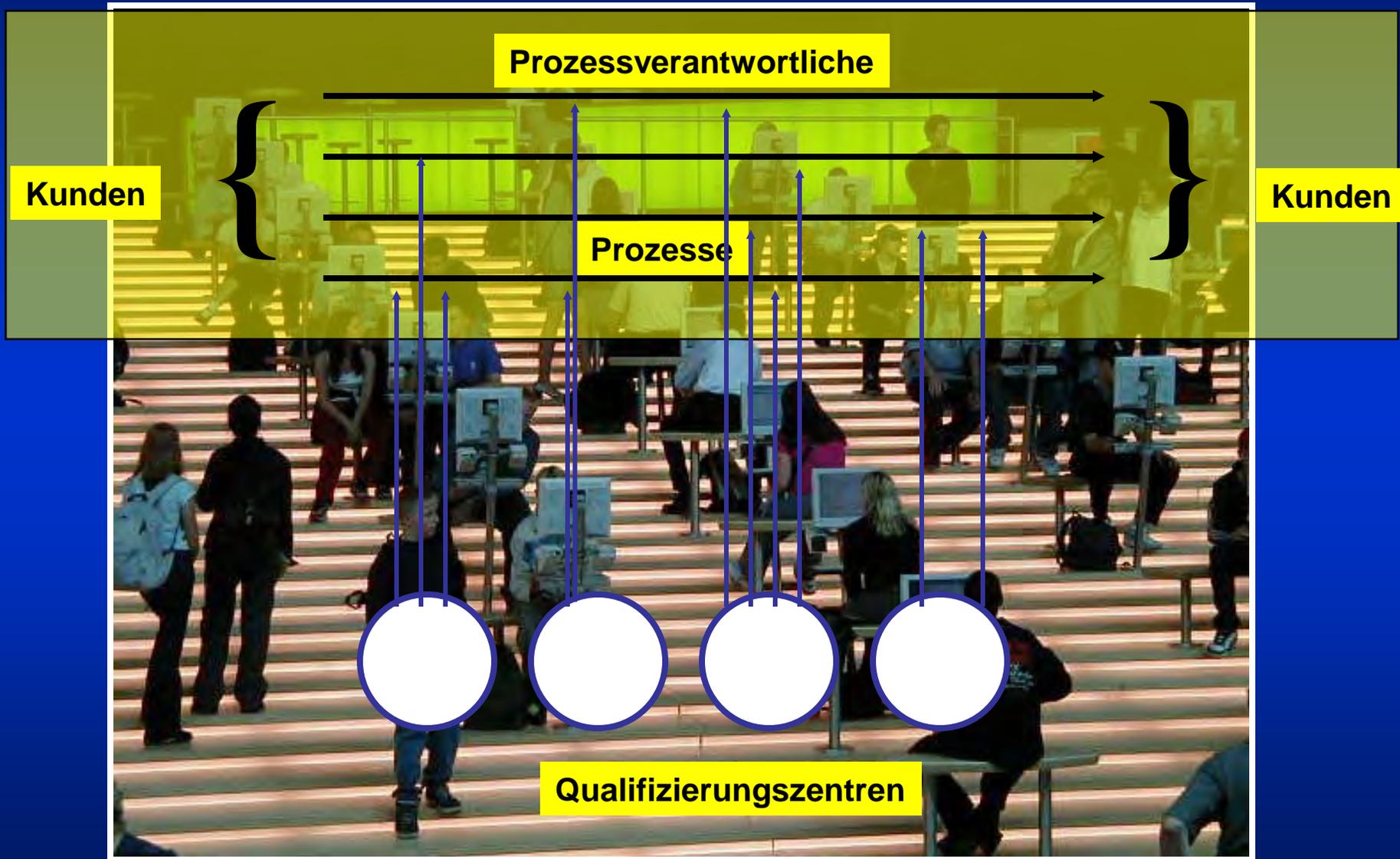


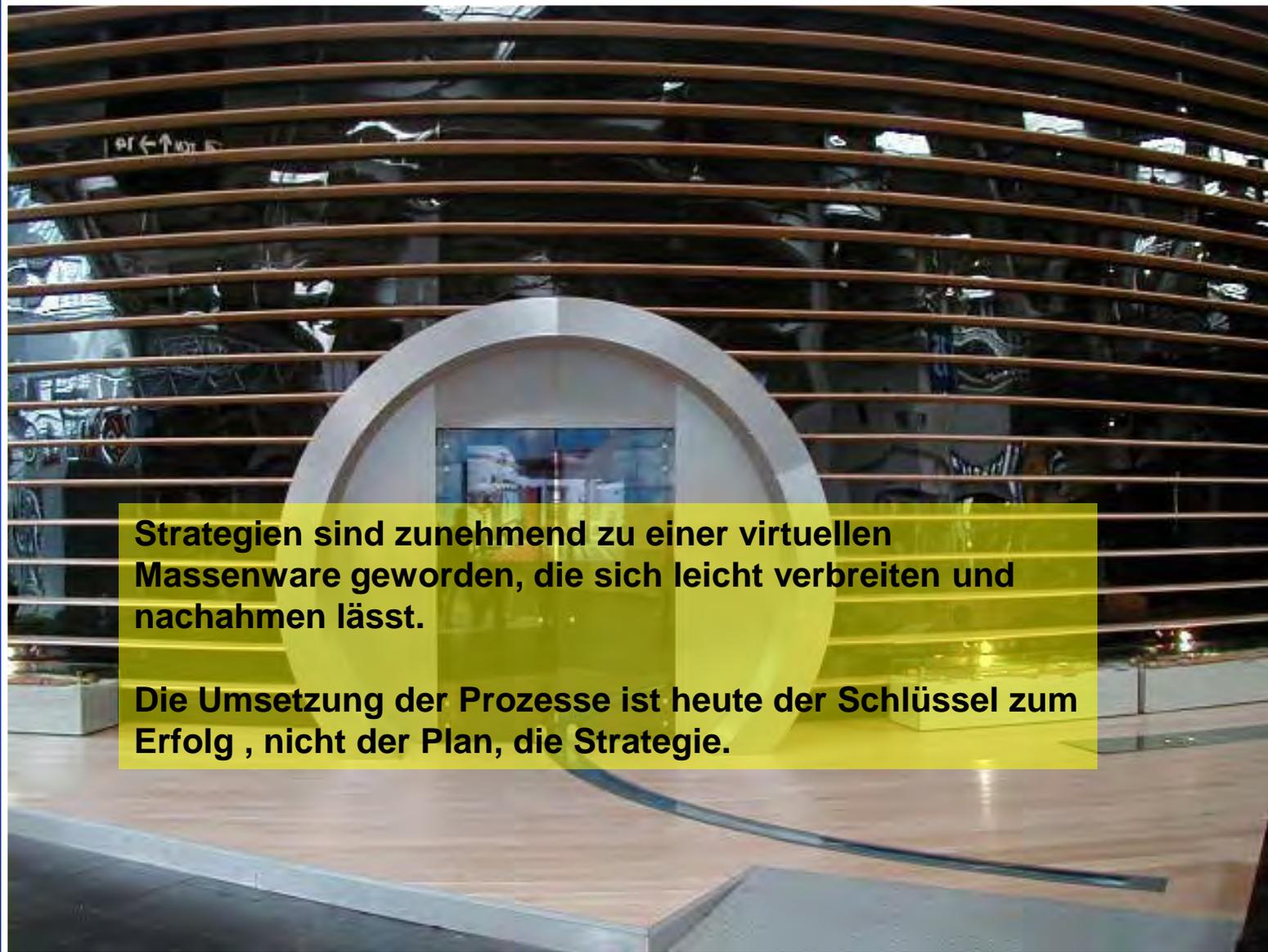
Aufgabe eines Unternehmens ist die Wertschöpfung für den Kunden

Die Wertschöpfung für den Kunden erfolgt in den Prozessen eines Unternehmens

Unternehmenserfolg ergibt sich aus überlegener Leistung

Überlegene Prozessleistung wird erreicht durch überlegenes Prozessdesign, die richtigen Prozessbeteiligten und das richtige Arbeitsumfeld





Strategien sind zunehmend zu einer virtuellen Massenware geworden, die sich leicht verbreiten und nachahmen lässt.

Die Umsetzung der Prozesse ist heute der Schlüssel zum Erfolg , nicht der Plan, die Strategie.

Wandel der Unternehmenskultur

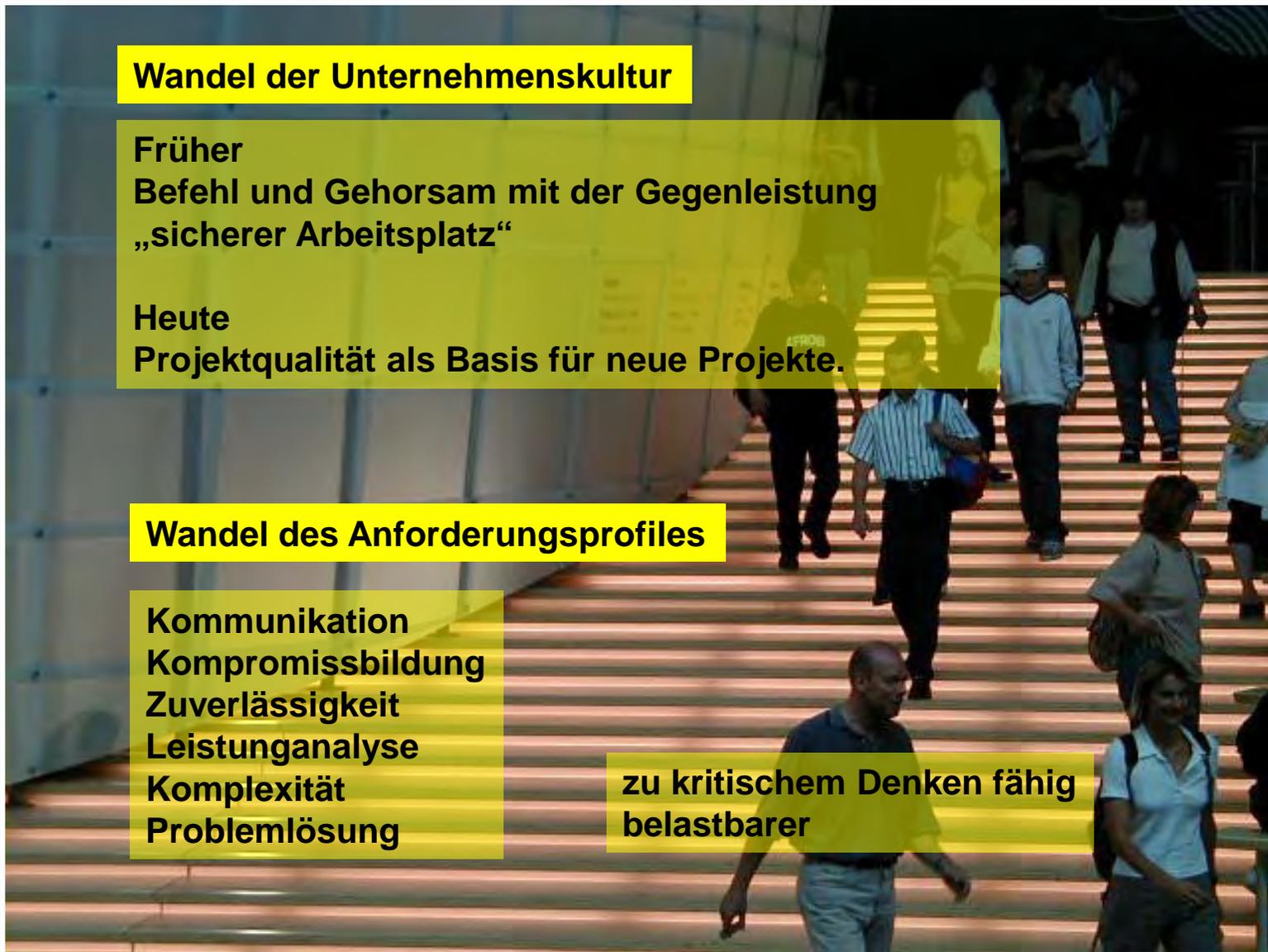
Früher
Befehl und Gehorsam mit der Gegenleistung
„sicherer Arbeitsplatz“

Heute
Projektqualität als Basis für neue Projekte.

Wandel des Anforderungsprofiles

Kommunikation
Kompromissbildung
Zuverlässigkeit
Leistungsanalyse
Komplexität
Problemlösung

zu kritischem Denken fähig
belastbarer





Verstärkung

Verbesserung der Prozesse zur besseren Bedienung besten der Kunden

Ausdehnung

Nutzung leistungsfähiger Prozesse zur Erschließung neuer Märkte

Erweiterung

Ausweitung der Prozesse um bestehenden Kunden neue Leistungen zu bieten

Umwandelung

Angebot eines Prozesses, den man beherrscht, als Dienstleistung für andere Unternehmen

Innovation

Nutzung von Prozessen, die man beherrscht, als Grundlage für die Entwicklung und das Angebot anderer Produkte und Dienstleistungen

Diversifikation

Entwicklung neuer Prozesse um neue Produkte und Dienstleistungen anzubieten

Was will die Bank von Ihnen wissen?	
Übergeordnete Rating-Kriterien der Banken und konkrete Inhalte der Überprüfung
Qualität der Unternehmensorganisation	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbauorganisation - Abgrenzung von Leitungsaufgaben - Nachfolge- und Vertretungsregelung - Krisenmanagement
Zukunftsorientierung des Unternehmens	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensstrategie - Markt und Wettbewerb - Umwelteinflüsse - Personalkonzeption - Angebotsplanung
Leistungsfähigkeit der Controllinginstrumente	<ul style="list-style-type: none"> - Planrechnung - Soll-Ist-Vergleiche - Liquiditätsplanung und -steuerung - Finanzierungsstrategie
Dokumentation der wirtschaftlichen Verhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Jahresabschluss - Ertragslage - Erfolgs- und Risikofaktoren - Liquiditätslage - Verschuldungsgrad - Kapitaldienstfähigkeit
Wettbewerbssituation	<ul style="list-style-type: none"> - Wettbewerber - Marktanteil - Konkurrenzfähigkeit
Kontoführung	<ul style="list-style-type: none"> - Kreditlinien - Überziehungshöhe, -häufigkeit - Kontoumsätze im Jahresvergleich
Management-Qualitäten	<ul style="list-style-type: none"> - persönliche und fachliche Qualifizierung - Weiterbildungsaktivitäten - Prognosefähigkeit - Nachfolgeregelung

Quelle: PwC/Handelsjournal/BVT

Basel I ab 1988

Eigenkapitalunterlegung von Kreditrisiken (z.Zt. 8%)

d.h. Deckung des Ausfallrisikos mit bankeigenen Mittel möglich

Basel II ab 2006

Ratingkriterien bei der Kapitalvergabe für risikonähere Eigenkapitalunterlegung

Rating : Analyse und Beurteilung der zukünftigen Tätigkeit des Unternehmens zur vollständigen und termingerechten Tilgung und Verzinsung seiner Schulden

Extern : Spezialisierte Agenturen

Intern : Kredit gewährende Bank

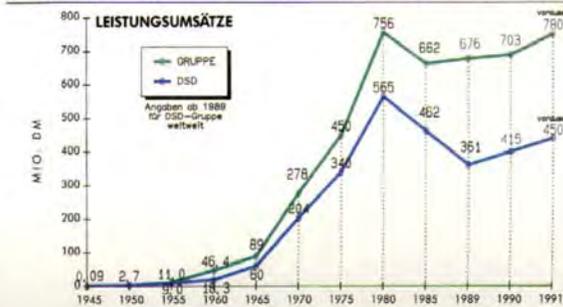
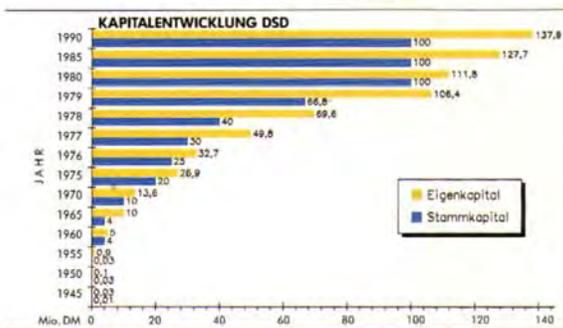
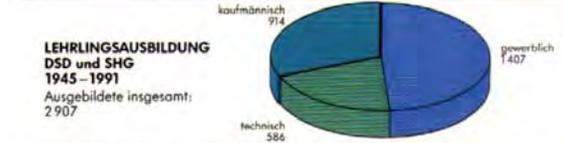
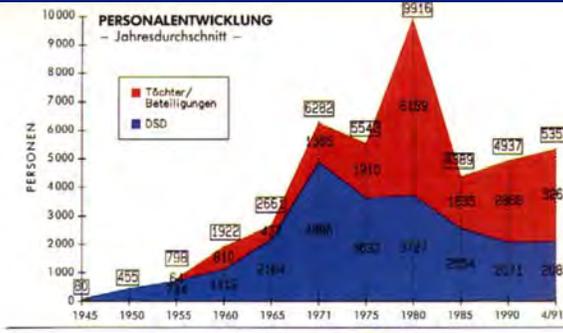
Kasseneinnahmen u. Ausgaben

1. 6. 45	Kasse übernommen o. Bestand	- -		
"	Verkauf von 5 Meterstäben	250 -		
10. 6. 45	Einlage v. K. Meder aus Hauptkasse	270 -		
"	Auszahlung für Löhmung Mai		267 32	
16. 6. 45	Einlage von K. Meder	580 -		
"	Ausbezahlter Vorschuss		580 -	
		852 50	847 32	
	Kassenbestand am 30.6.45		5 18	
		852 50	852 50	
	Kassenbestand am 1.7.45	5 18		
2. 7. 45	Einlage v. K. Meder	1086 -		
"	Auszahlung f. Wm. Juni 45		968 44	
5. 7. 45	Rech. an Robert Jos. bezahlt		110 -	
16. 7. 45	Einl. v. K. Meder (f. Fa. Scheer)		13 -	
"	Einlage v. K. Meder	1200 -		
"	Ausbezahlter Vorschuss an Abrech. Raimund Langner		1156 31	
"	Vorschuss f. Hippchen Andreas		28 -	
17. 7. 45	Auszahlung an Baumann		5 76	
26. 7. 45	Einlage v. K. Meder	200 -		
"	Auszahlung an Both u. Hanschmuckel		106 -	
		2491 18	2387 51	
	Kassenbestand am 31. 7. 1945		103 67	
		2491 18	2491 18	



Geschäftsführer DSD

- (seit Gründung)
 - Hubert LINSTER
Gründung – 1974
 - Hans WELSCH
seit Gründung
(ab 1980 Vorsitzender)
 - Dr. jur. Kurt LINSTER
1970 – 1987
 - Dionys BIES
seit 1980
(ab 1990 stellvertr. Vorsitzender)
 - Horst BIEWER
1980 – 1989
 - Friedrich CRONAU
1980 – 1983
 - Erich MOUGET
1980 – 1984
 - RA Wolfgang MÜLLER
1980 – 1988
 - Siegfried LEHMANN
seit 1984
 - Peter HAMMACHER
1989 – 1990
 - Dr.-Ing.
Heinz SCHMACKPFEFFER
seit 1989
 - Erhard UDER
seit 1990 (stellvertr. Vorsitzender)
- ## Aufsichtsrat DSD (1991)
- Dr. Manfred SCHÄFER
Min. a. D., Vorsitzender
 - Werner CORBE*
stellvertr. Vorsitzender
 - François ANSTETT*
 - Dr. Ferdinand GRAF VON BALLESTREM
Mitglied des Vorstandes der
Ferrostaal AG
 - Egon FONTAINE*
 - Peter FREICHEL*
 - Rechtsanwalt Rudolf HEIMES
Justizrat
 - Otto KIEFER*
 - Dr. jur. Kurt LINSTER
 - Bernard SCHLICKLIN
Ehem. Mitglied des Vorstandes der
Dillinger Hüttenwerke AG
 - Elmar SEIWER*
Dr. Hans SINGER
Vorsitzender des Vorstandes der
Ferrostaal AG



* von der Belegschaft gewählt



STAHLBAU GMBH SAARLOUIS

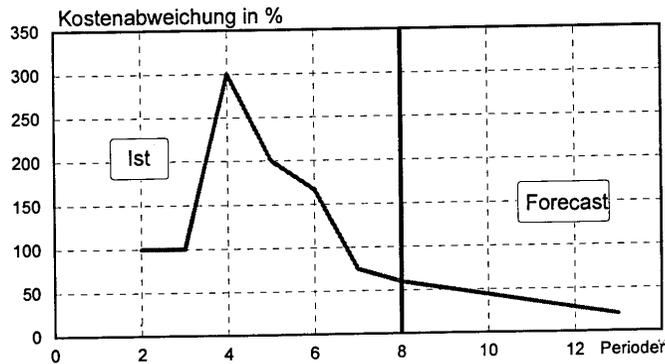
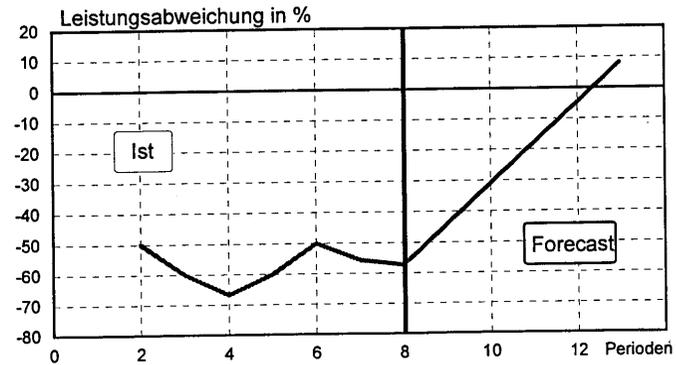
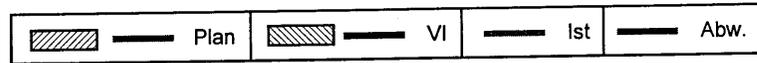
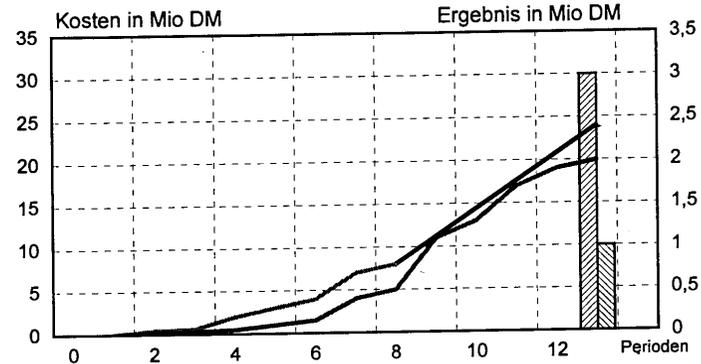
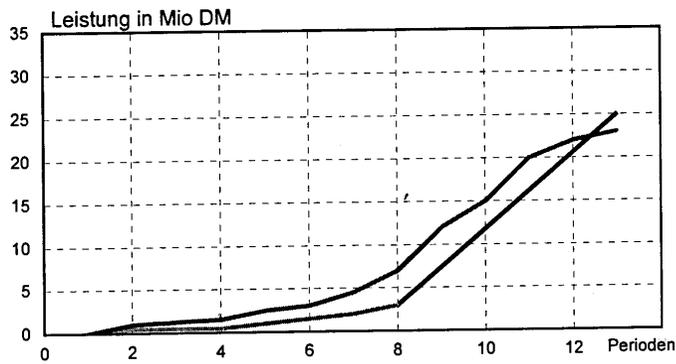
Aktiva		Eröffnungsbilanz per 1. Juni 1947		Passiva	
Umbau	1.192,05	Bankschulden	54.434,82		
Baracken	305,43	Städtsparkasse Saarlouis	46,69		
Maschinen	1.688,35	Rechnungsabgrenzung		14.731,19	
Montagegeräte	13.550,56	Passiva			
Presluftwerkzeuge	3.168,88	Lohn- u. Kirchensteuer	1.042,83		
Lastkraftwagen	435,50	Sozialabzüge	1.525,55		
Hand- u. Stoßkarren	428,16	Verbindlichkeiten	1.855,31		
Großwerkzeuge	276,20	Kapital	33.000,--		
Einrichtg. d. Büros	180,43				
Büromaschinen	218,--				
Forderungen	58.749,21				
Halbfabrikate	2.239,47				
Rohstoffe	1.677,36				
Hilfsstoffe	437,25				
Vorschüsse	950,--				
Wertpapiere	25,--				
Postecheckkonto	107,75				
Kassendbestand	20.019,71				
Akt. Abgrenzung	1.037,08				
	<u>106.636,39</u>				<u>106.636,39</u>

Saarlouis, den 1. Juni 1947



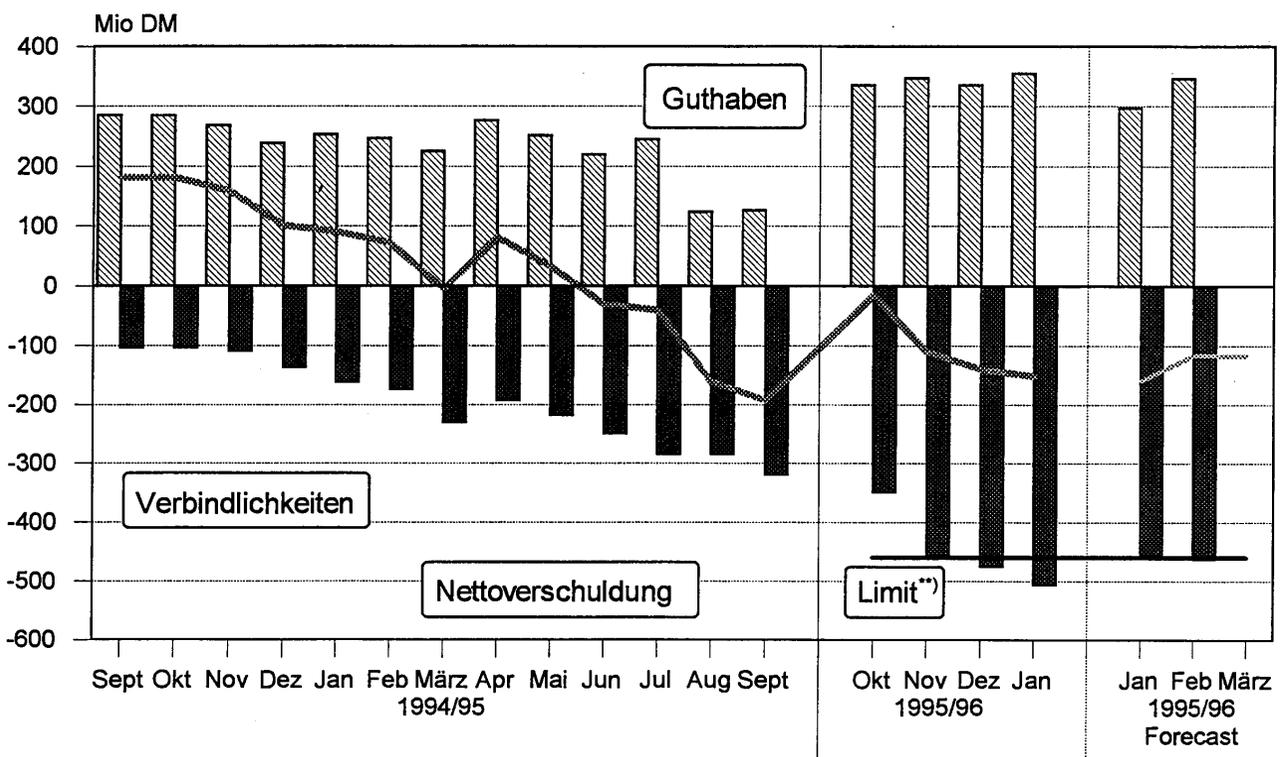
PREUSSAG Noell		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Leistungsentwicklung sowie dazugehörige Kosten des Auftrages	Gesellschaft: Preussag Noell Gruppe	Fach: 22
Preussag Noell Controlling	Datum: 14 April 1996		Bereich/Werk: Gruppe gesamt	Blatt: 1/1

23





		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Nettoverschuldung der Gruppe incl. Noell Inc., incl SAB *)	Gesellschaft: Preussag Noell Gruppe	Fach: 15
Preussag Noell Controlling	Datum: 18 April 1996		Bereich/Werk: Gruppe gesamt	Blatt: 3/2

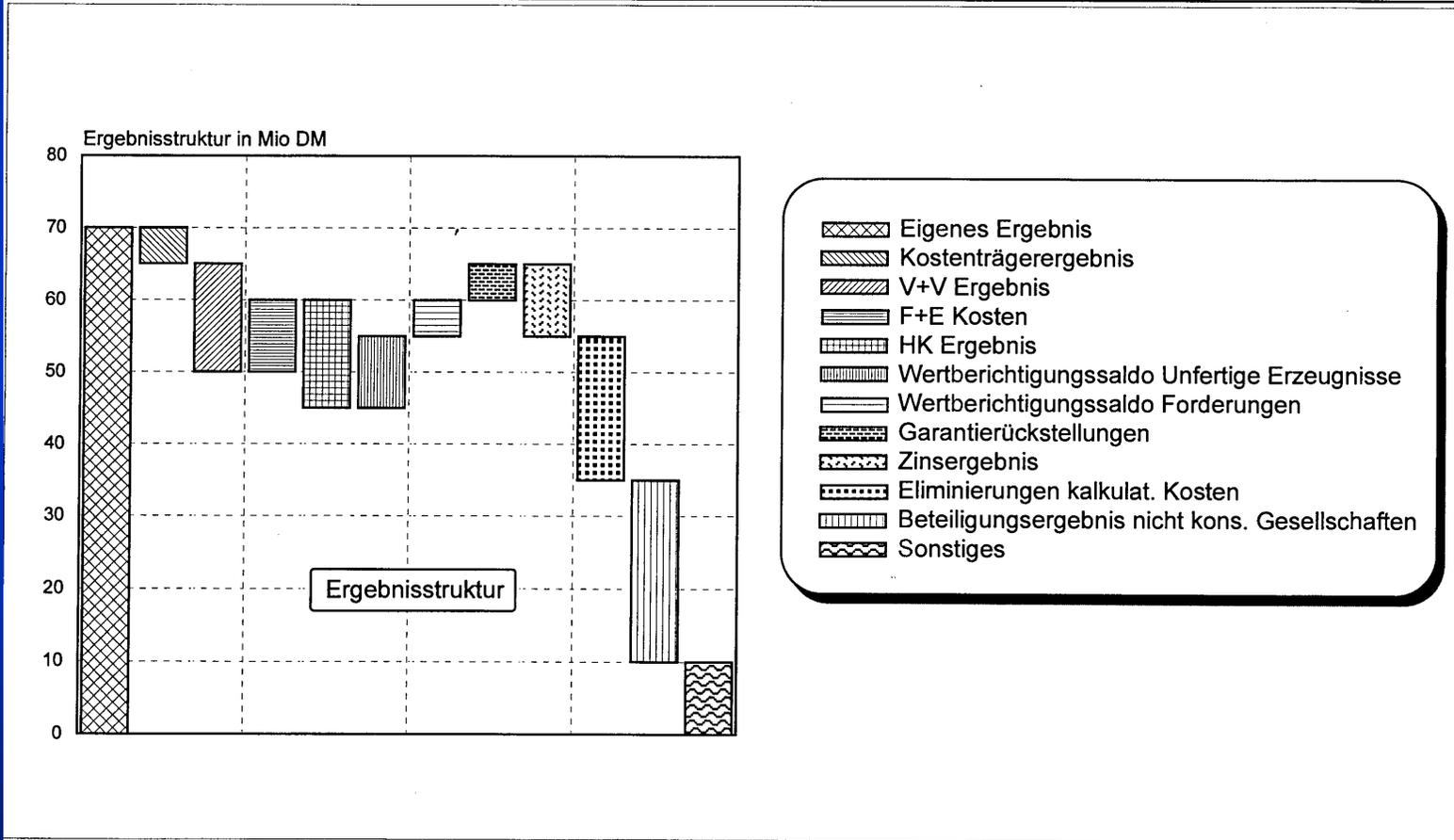


*) Ab September 1995 incl. Salzgitter Anlagenbau GmbH
 **) Summe der maximal zulässigen Verbindlichkeiten (brutto) der Einzelgesellschaften

Arbeitskreis Berichtswesen der Preussag Noell Gruppe



		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Struktur des Eigenen Ergebnisses	Gesellschaft: Preussag Noell Gruppe	Fach: 13
Preussag Noell Controlling	Datum: 14 April 1996		Bereich/Werk: Gruppe gesamt	Blatt: 4/4



Arbeitskreis Berichtswesen der Preussag Noell Gruppe

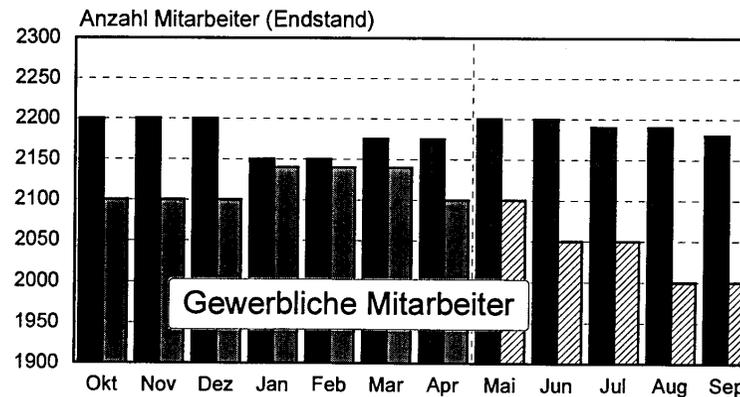
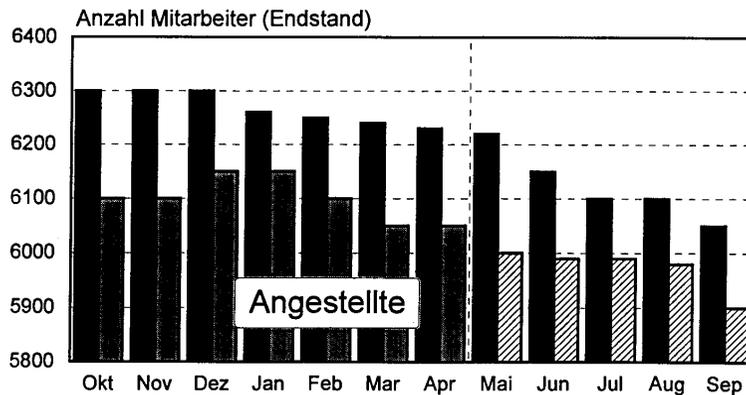
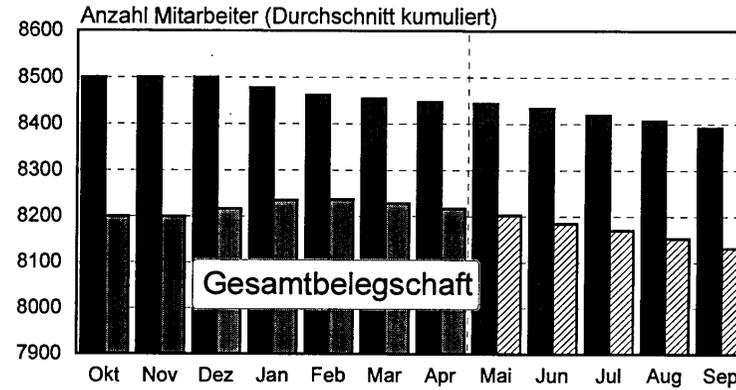
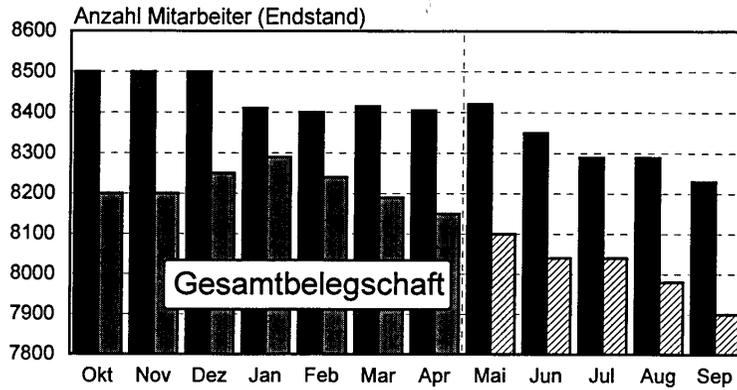
PREUSSAG

vom 14 April 1996 Dateiname: BER_QR3, Folie Nr. 14, Mau





		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Personalentwicklung		Gesellschaft: Preussag Noell Gruppe	Fach: 12
Preussag Noell Controlling	Datum: 14 April 1996			Bereich/Werk: Gruppe gesamt	Blatt: 1/1

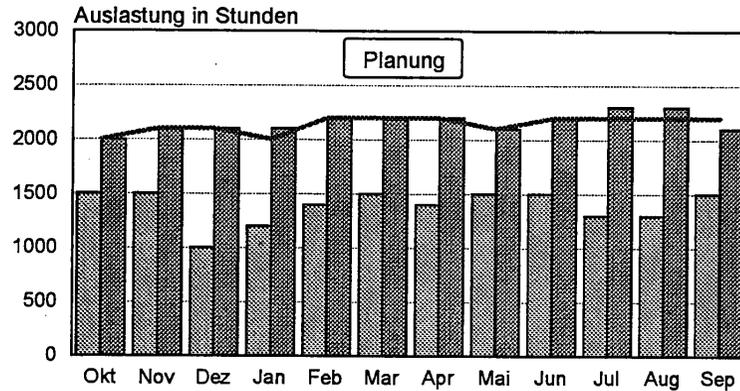
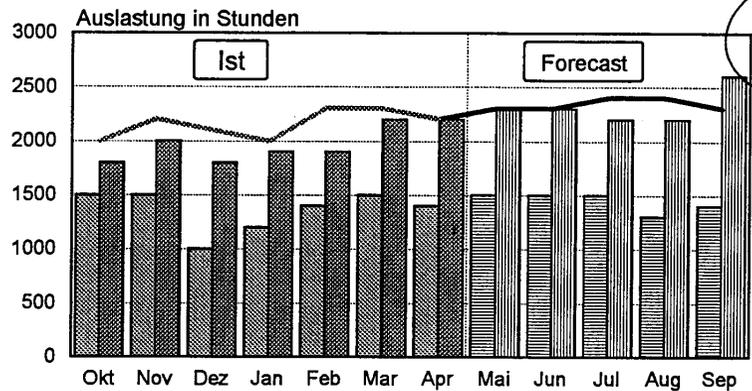


Arbeitskreis Berichtswesen der
Preussag Noell Gruppe

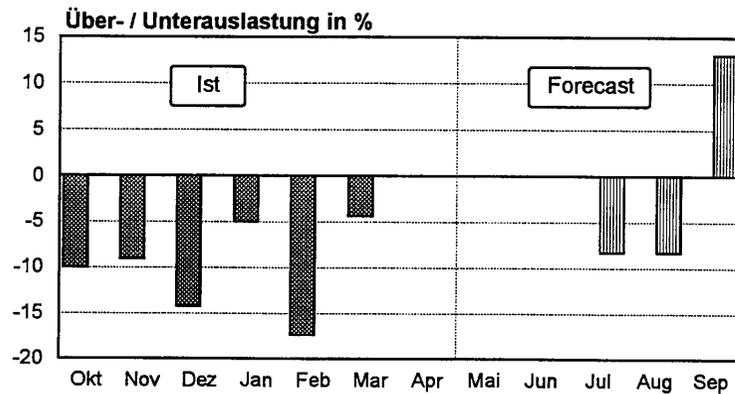




		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Arbeitsvorrat, Kapazität, Auslastung (2)	Gesellschaft:	Fach:
Preussag Noell Controlling			Preussag Noell Gruppe	9
Datum:	18 April 1996		Bereich/Werk:	Blatt:
			Gruppe gesamt	1/1



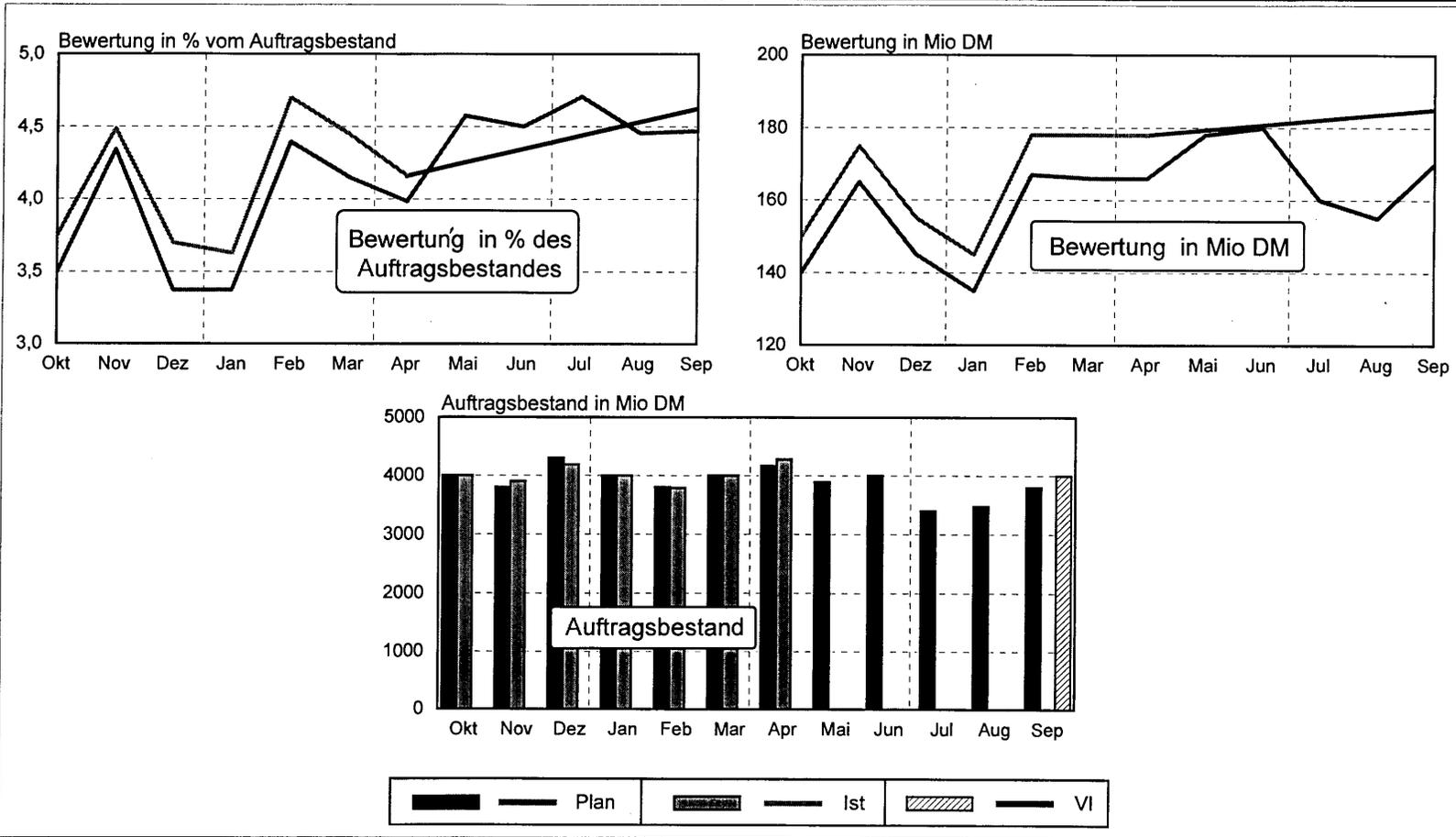
--	--	--	--



Max in



		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Entwicklung des Auftragsbestandes und der darin enthaltenen Ergebnisse	Gesellschaft:	Fach:
Preussag Noell Controlling	Datum: 14 April 1996		Preussag Noell Gruppe	8
			Bereich/Werk:	Blatt:
			Gruppe gesamt	1/1



Arbeitskreis Berichtswesen der Preussag Noell Gruppe

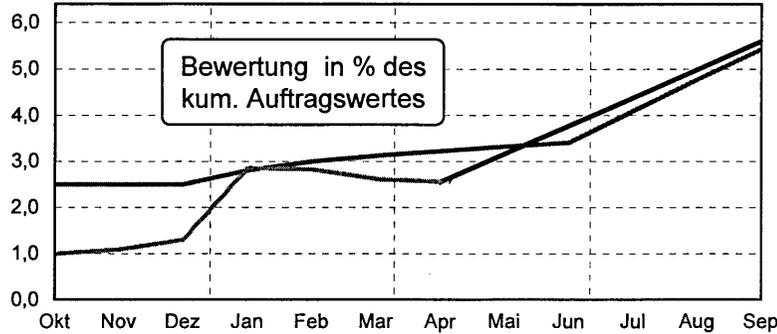


vom 14 April 1996 Dateiname: BER_GR3, Folie Nr.15, Hsu

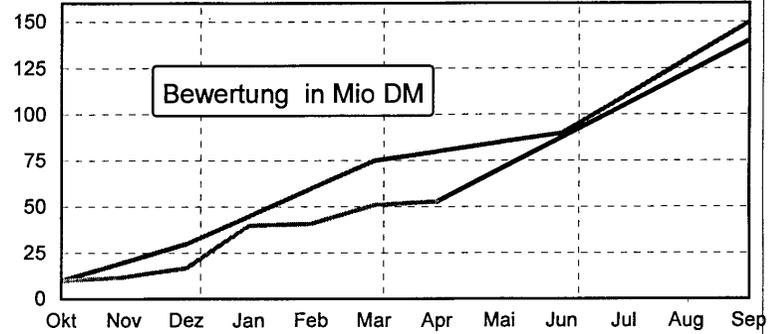


PREUSSAG Noell		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Auftragseingänge	Gesellschaft: Preussag Noell Gruppe	Fach: 7
Preussag Noell Controlling	Datum: 14 April 1996		Bereich/Werk: Gruppe gesamt	Blatt: 1/1 <i>Alfa.</i>

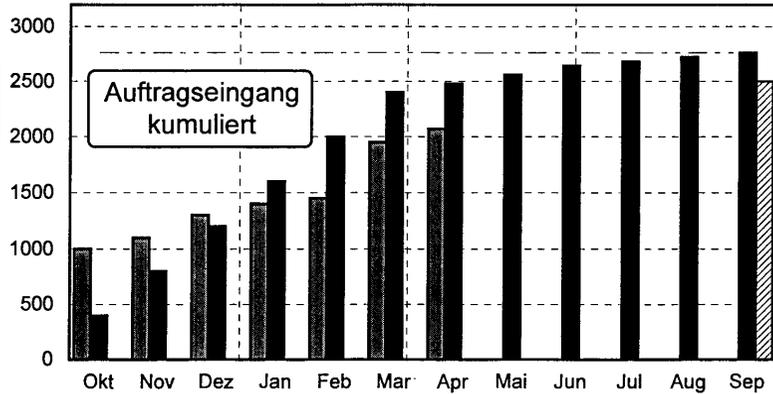
Bewertung in % vom Auftragseingang



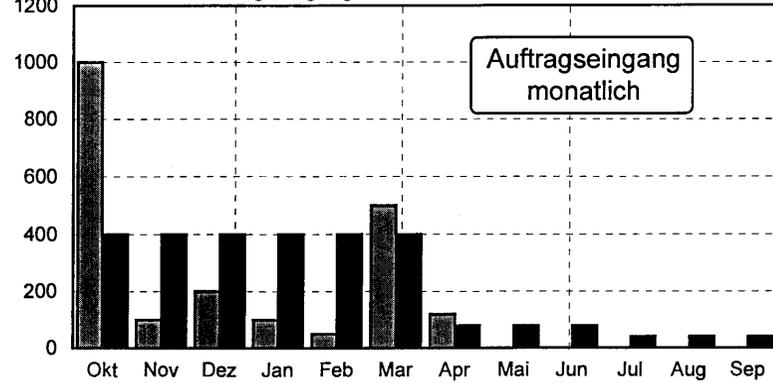
Bewertung in % vom Auftragseingang



Kum. Auftragseingänge in Mio DM



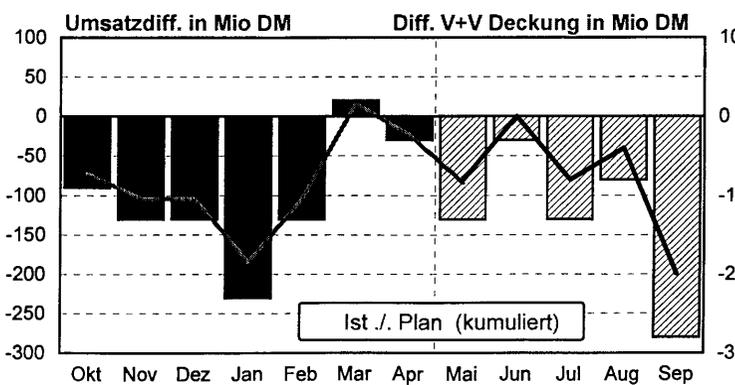
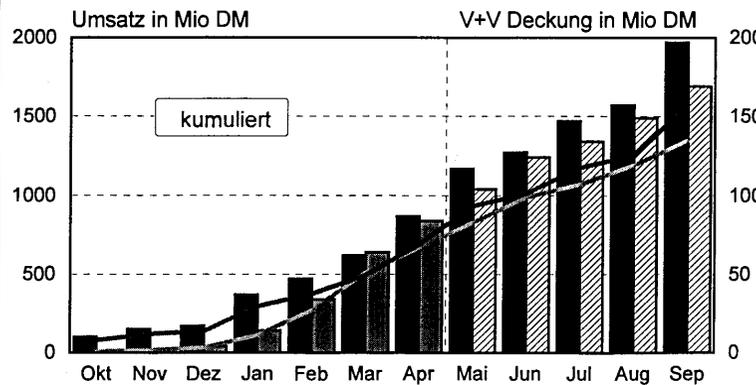
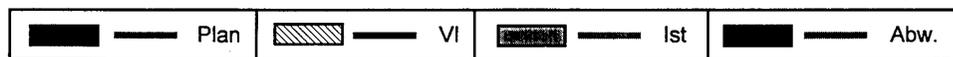
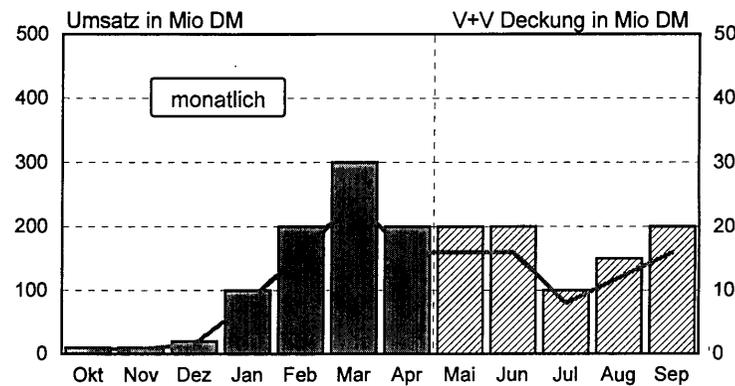
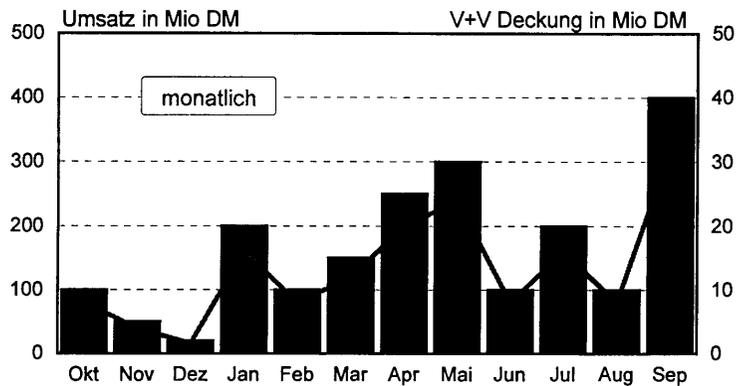
monatlicher Auftragseingang in Mio DM



Plan	Ist	VI	

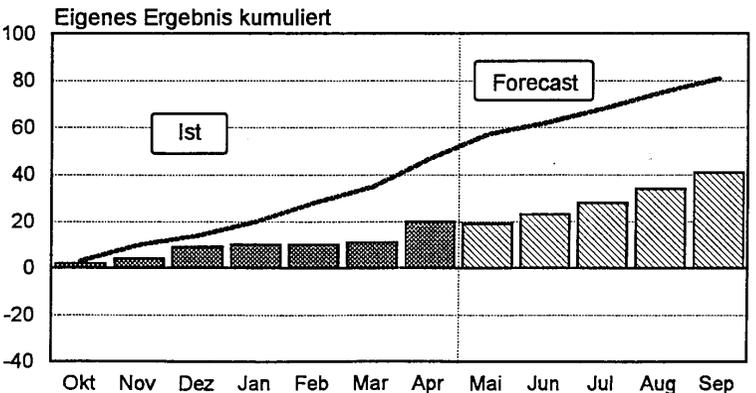
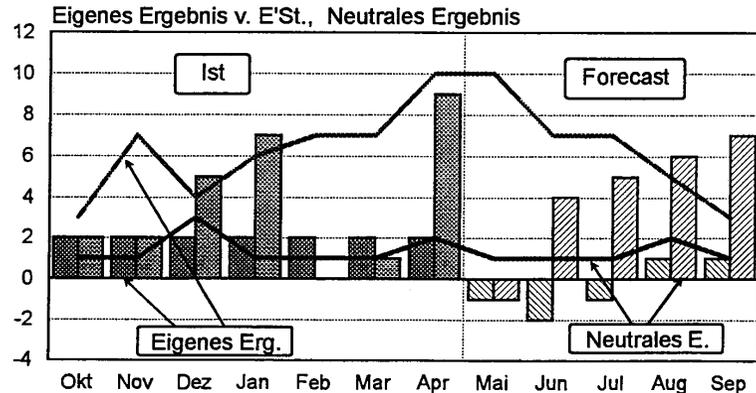
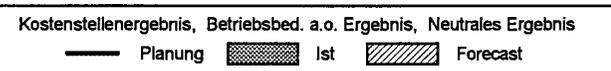
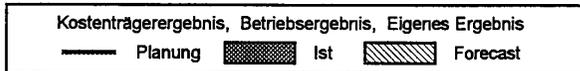
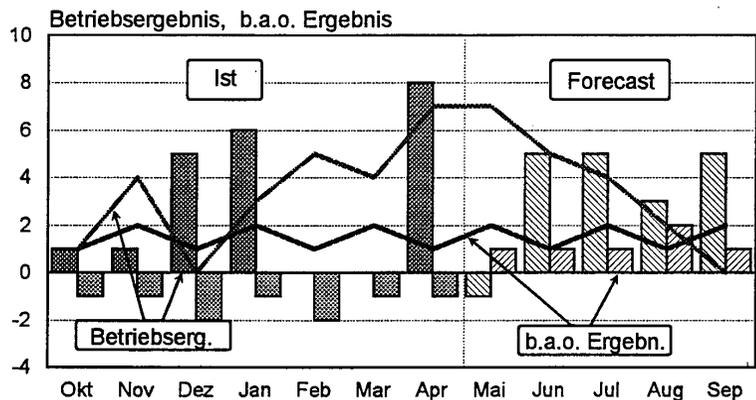
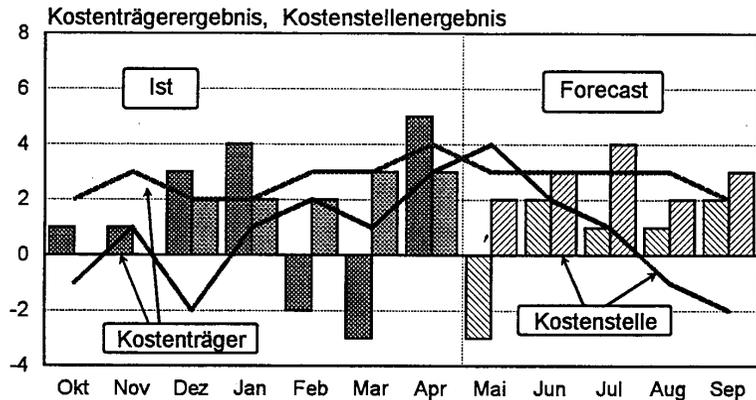


PREUSSAG Noell		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Umsätze, V+V Deckung (monatlich und kumuliert)	Gesellschaft:	Fach:
Preussag Noell Controlling	Datum: 14 April 1996		Preussag Noell Gruppe	2
			Bereich/Werk:	Blatt:
			Gruppe gesamt	1/2





		Monats- / Quartalsbericht 1995/96 Ergebnisse	Gesellschaft:	Fach:
Preussag Noell Controlling	Datum: 18 April 1996		Preussag Noell Gruppe	2
			Bereich/Werk:	Blatt:
			Gruppe gesamt	1/1



Arbeitskreis Berichterstattung der Preussag Noell Gruppe